

Pastor V (197 Ann. 9 f. 122) G. Ferraro, I vini d'Italia giudicati da P. Paolo III e dal suo
 Battaglia Santa Lancia Bologna Univ. Lib. bl. Cod. 2. 2372 (Miscellanea) f. 35
 Rivista Europea III (1876) 2, 198f. Wohl Does (auch selbständig 1890)
 f. d. Buch über d. röm. Osteria.

Instructione ad uno che voglia sapere delle qualità delli vini e bevande
 che vengono a Roma come si devono usare, e le perfectione come si de-
 vono essere e quelli che più piacevano a Paolo 3.^o fatti nell'anno 1549.

Della Malvasia.

La Malvasia di Candia che piace a S. S. ^{ti} o d. t. ^{ti} si amabile, tonda,

Die Inventaraufnahme beginnt im Keller, in dem zehn große und ein kleines Faß Rotwein und ein Faß Essig standen, dann kommt der Hof an die Reihe, darauf der Stall, der „una mula di pelo morello“ beherbergte, und schließlich das Schlafzimmer im Erdgeschoß, dessen Mobiliar sich aus folgenden Stücken zusammensetzt: Einem großen Bett, das bei einer Breite von 5 Braccien¹⁾ gewiß einen großen Teil des im Schlafzimmer verfügbaren Raumes einnahm. Zwei „Cassapanche“ standen am Fußende. Wir haben sie uns als eine Kombination von Truhe und Bank vorzustellen, mit Arm- und Rückenlehnen und deckelartigem Sitzteil, der beweglich ist und dessen Inneres als Truhe verwendet werden kann. Über die Einrichtung des Bettes gibt das Inventar zuverlässig Auskunft: Auf dem „Saccone“, einem großen Strohsack, lag die „Materassa“ und über diese wurde das „Lenzuolo“, das Bettlaken, gebreitet. Zwischen diesem und einem zweiten „Lenzuolo“, das unter der weißen Schlafdecke angebracht war, lag der Schlafende. Eine Bettdecke aus roter Seide [un cielone rosso overo sargia] lag bei Tage auf dem Bett. Zwei „Pimacci“, Federkissen, ein „Ghuancialuzzo“, kleines Kopfkissen, eine „Choltre“, gewöhnliche Bettdecke, und eine „Choltrice“, dickere Decke, gehörten dazu und vervollständigten die Einrichtung des Bettes. Ein kleineres Bett, vier Stühle, zwei runde Schemel: „Deschetti da sedere“, ein Tisch und die Feuerböcke im Kamin sind die übrigen charakteristischen Ausstattungsstücke eines Schlafzimmers der frühen Renaissance. In der benachbarten Küche wird Kupfer- und Zinngeschirr inventarisiert. Das Eßzimmer lag im ersten Stockwerk. Hier stand ein 6 Braccien langer Tisch in der Mitte. Die Tischwäsche wurde in einem benachbarten Schlafzimmer in einem großen Cassone und zwei „Forzieri“, das heißt eisenbeschlagenen Truhen, aufbewahrt. Zu den Tischgeräten gehörte „una choltelliera con quattro choltelle fornite d'ariento cholle maniche bianche“ und ein anderes, einfacheres Messerbesteck. Die Gabeln, die ja erst später allgemein üblich werden, fehlen ganz. Es folgen zwei andere Zimmer, von denen eines im zweiten Stockwerk liegt. Hier befindet sich eine zweite Küche und der für uns interessanteste Raum, das Studierzimmer UGOLINOS. Die Ausstattung des „Studio di Mastro UGHOLINO“ ist von äußerster Einfachheit. Ein Stuhl mit Rücklehne, ein Madonnenbild, zwei Waschbecken, zwei Leuchter und ein damasziertes Kühlgefäß aus Glas bilden die ganze Einrichtung des Raumes. Die kostbare Bibliothek von Handschriften lag in einem Forzeretto da Soma (Reisekoffer, der dem Maultier aufgeschnallt wurde).

Wir erteilen nunmehr dem Notar des Magistratus Pupilli, der städtischen Vormundschaftsbehörde, das Wort. In dem etwas un-
 gelenken „Volgare“ jener Zeiten, mit starker Dialektfärbung, ver-

¹⁾ Der Florentiner Braccio (Elle) betrug 0,5836 m.

le perche l'ama-
 no le colore, le
 vere la meglio
 perche s'altrimente
 assai e catarro,
 farebbe alterare
 corpo.

li d'ici miglia sono
 o troppo fumati
 re dorato et in questi
 e più l'amano
 più doriferi, e di
 per pasto s'era

liori sono quelli
 perche non hanno
 , e di tali vini
 essere fastidioso
 e cose da No. ti

ovincia di Calabria
 detto vino viene
 Prelati e Cortigiani